

Neue Pouletmasthalle in Alchenstorf

Anlässlich des Tages der offenen Tür vom 5. April besuchten rund 600 Besucher den Neubau für 12'000 Mastpoulets von Petra und Rudi Bracher-Meier in Alchenstorf. Auf grosses Interesse stiess dabei das DACS-Lüftungssystem.

Bracher. Der Hallenbau wurde mit der Firma R. Inauen AG, Appenzell realisiert, die Holzschmelzeheizung mit der Firma Rieben AG, Oey. Einrichtung und Lüftungssystem stammen von der Firma DACS aus Dänemark, einem Familienunternehmen, das seit über 30 Jahren in der Lüftungstechnik tätig ist (www.dacs.dk).

Auf grosses Interesse stiess das DACS-Lüftungssystem, das bei Brachers zum ersten Mal in der Schweiz als Gesamtlösung in einer Geflügelmasthalle eingebaut wurde. Als Berater bei einer Schweizer Geflügelorganisation war Rudi Bracher in engem Kontakt mit den Pouletmästern. Die zum Teil schlechte Einstreu- und Luftqualität, verbunden mit hohen Energie- und Heizkosten, haben ihn dazu veranlasst, einen Blick über die Landesgrenze zu werfen. Auf Wärmerückgewinnung und Bodenheizung wurde bewusst verzichtet, da Bracher überzeugt ist, dass sich diese grossen Investitionen nicht amortisieren lassen.

Wie funktioniert das Lüftungssystem?

In der **Startphase** (Bild 1) wird der Stall mit reiner Umluft betrieben. In dieser Zeit benötigt das CO₂-überwachte Lüftungssystem praktisch keine Frischluft. Die angestrebte Luftfeuchtigkeit von 55 % wird nach ca. drei Tagen erreicht. Beim ersten Mastumtrieb (Start am 20.2.14) produ-

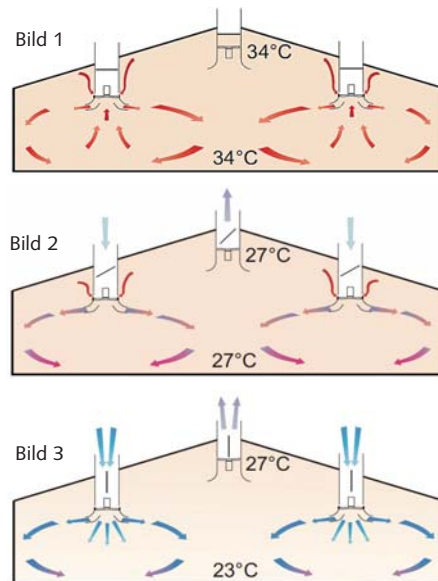
zierten die 12'000 Mastkücken bereits nach sieben Tagen genügend Körperwärme. Nur noch das Abfeuchten benötigte eine geringe Heizleistung.

In der **Mitte der Mast** (Bild 2) steigt der Frischluftbedarf – die Abluft- und Frischluftkamme öffnen sich. Im Frischluftkamin vermischen sich die Frisch- und Stallluft, so dass nirgends im Stall kalte Luft auf den Boden gelangt und kondensiert. Die Lüftung ist temperaturgesteuert, Heizleistung wird keine mehr benötigt.

Gegen **Ende der Mast** (Bild 3) werden die Zuluftklappen voll geöffnet. Das Lüftungssystem bläst nun die Frischluft direkt in den Tier und Einstreubereich. So wird gewährleistet, dass die Frischluft zwischen die Tiere und vor allem in die Einstreu geblasen wird. Die Tiere haben so genügend Frischluft und die Einstreu bleibt bis zum Mastende in einem guten Zustand.

Der jetzige Stand überzeugt: die ersten zwei Mastumtriebe sehen vielversprechend aus. ■

Bild 4: Die Poulethalle, für einmal für Besucher eingerichtet.



Bilder 1-3: Lüftungsmanagement zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Mast.

